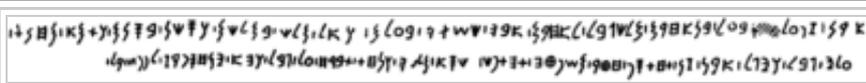


Phönizische Schrift

Die **phönizische Schrift** ist eine linksläufige Konsonantenschrift aus 22 Zeichen, deren Reihenfolge das Abtschad übernommen hat und die vom 11. bis 5. Jahrhundert v. Chr. im Libanon, in Palästina und in Syrien verwendet wurde. Mit ihr wurden nicht nur die phönizische Sprache, sondern lange auch die aramäische, hebräische und andere semitische Sprachen geschrieben.

Sie wurde im 11. Jahrhundert v. Chr. von den Phöniziern durch Abstrahierung der protokanaanäischen Schrift entwickelt. Das älteste Zeugnis ist eine Inschrift auf dem Sarkophag des Ahirom von Byblos im heutigen Libanon (um 1000 v. Chr.). Aus der phönizischen Schrift entstanden die aramäischen Schriften, die griechische Schrift, die in Karthago benutzte punische Schrift, die althebräische Schrift und daraus die samaritanische Schrift und damit fast alle heutigen alphabetischen Schriften.

Phönizische Schrift	
Schrifttyp	Abtschad
Sprachen	Phönizisch, Hebräisch und andere semitische Sprachen
Verwendungszeit	11. bis 5. Jahrhundert v. Chr.
Verwendet in	Palästina, Mittelmeerraum
Abstammung	Protosemitisches Alphabet
Phönizische Schrift	
Abgeleitete	Aramäische Schrift, griechische Schrift
Verwandte	Althebräische Schrift, punische Schrift
Besonderheiten	horizontal von rechts nach links geschrieben
	
Inschrift auf einem Steinsarg	

Inhaltsverzeichnis

- 1 Das phönizische Alphabet als Grundlage späterer Alphabete
- 2 Die einzelnen Buchstaben
 - 2.1 ʾalf, Aleph
 - 2.2 bēt, Beth
 - 2.3 gaml, Gimel
 - 2.4 delt, Daleth
 - 2.5 hē, He
 - 2.6 wau, Waw
 - 2.7 zai, Zajin
 - 2.8 ḥēt, Chet
 - 2.9 ṭēt, Tet
 - 2.10 yōd, Jod
 - 2.11 kaf, Kaph
 - 2.12 lamd, Lamed
 - 2.13 mēm, Mem
 - 2.14 nūn, Nun
 - 2.15 semk, Samech
 - 2.16 ʿain, Ajin
 - 2.17 pē, Pe
 - 2.18 ṣādē, Zade
 - 2.19 qōf, Qoph
 - 2.20 rōš, Resch
 - 2.21 šin, Schin
 - 2.22 tau; Taw
- 3 Unicode

4 Siehe auch
5 Literatur
6 Weblinks

Das phönizische Alphabet als Grundlage späterer Alphabete [Bearbeiten]

Phönizisch	phönizischer Name	hebräische Quadratschrift	hebräischer Name	Lautwert
𐤀	ʔalf	א	Aleph	' (Vokalanstoß)
𐤁	bēt	ב	Beth	b
𐤂	gaml	ג	Gimel	g
𐤃	delt	ד	Daleth	d
𐤄	hē	ה	He	h
𐤅	wau	ו	Waw	w
𐤆	zai	ז	Zajin	z
𐤇	ḥēt	ח	Chet	ch
𐤈	ṭēt	ט	Tet	t
𐤉	yōd	י	Jod	j
𐤊	kaf	כ	Kaph	k
𐤋	lamd	ל	Lamed	l
𐤌	mēm	מ	Mem	m
𐤍	nūn	נ	Nun	n
𐤎	semk	ס	Samech	s
𐤏	ʕain	ע	Ajin	' (Vokalanstoß)
𐤐	pē	פ	Pe	p
𐤑	šādē	צ	Tzade	z (ts)
𐤒	qōf	ק	Koph	q
𐤓	rōš	ר	Resch	r
𐤔	šin	ש	Sin	sch
𐤕	tau	ת	Taw	t

Das phönizische Alphabet ist die Grundlage des aramäischen Alphabets (welches seinerseits Grundlage des hebräischen, des arabischen, vermutlich auch der verschiedenen indischen Alphabete ist), sowie des griechischen (und damit des lateinischen und des kyrillischen) Alphabets. Erkennlich ist dies auf den ersten Blick durch die beiden gleichen Anfangsbuchstaben, in manchen Alphabeten sind es auch mehr als zwei gleiche Anfangsbuchstaben:

- phönizisches Alphabet: Aleph, Beth, Gimel, Daleth, He, Waw, Zajin, ...
- aramäisches Alphabet: Aleph, Beth, Gemal, Daleth, He, Waw, Zai, ...Mem, Nun...
- griechisches Alphabet: Alpha, Beta, Gamma, Delta, ...
- lateinisches Alphabet: A, B, C (\approx G), D, ...

- kyrillisches Alphabet: A, B, W, G, D, ...
- hebräisches Alphabet: Aleph, Beth, Gimel, Daleth, He, Waw, Zajin, ...
- arabisches Alphabet: Alif, Bā, ...

Das arabische Alphabet (Abdschadiya) weicht dann aber von der nahezu einheitlichen Reihenfolge ab, da die Buchstaben später nach optischer Ähnlichkeit neu gruppiert wurden. In der älteren Version, dem Abdschad, ist diese Reihenfolge noch erhalten. Auch die indischen Alphabete weichen wegen einer späteren Neugruppierung nach Lautähnlichkeit von der Standardreihenfolge ab.

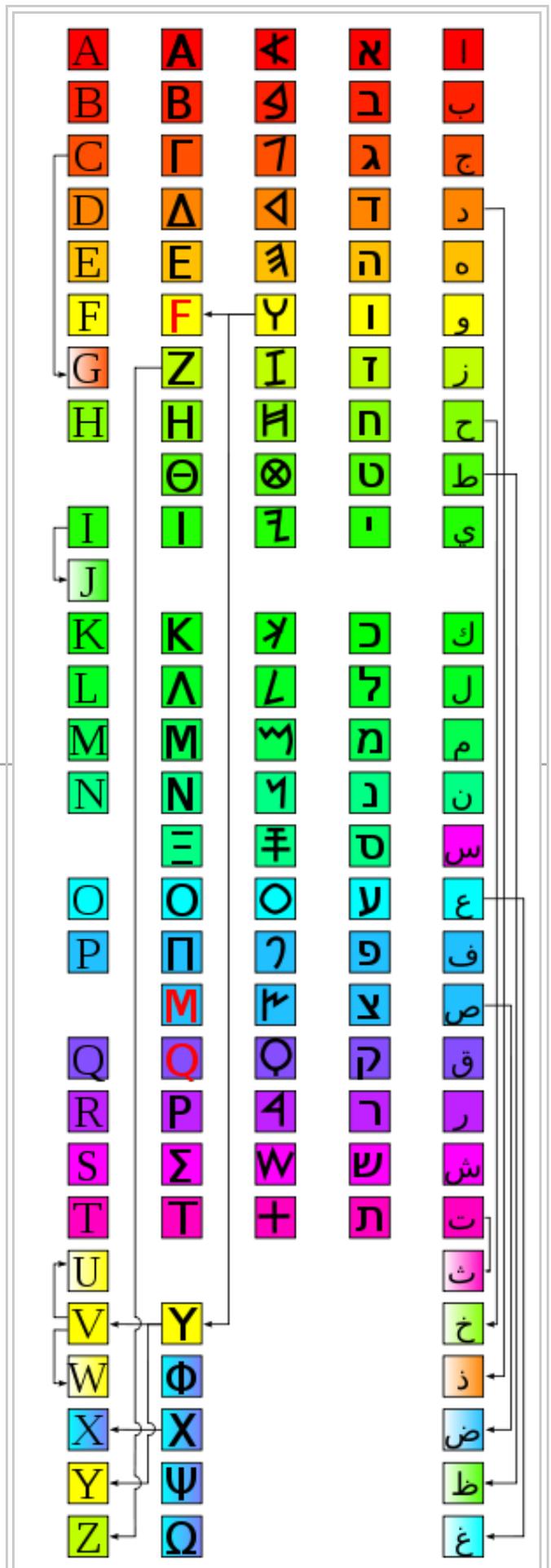
Ableitungen des phönizischen Alphabets liegen direkt oder zumindest als Inspirationsquelle fast allen heute gebrauchten Schriften der Welt zugrunde, mit Ausnahme der ostasiatischen Schriften (chinesische Schrift und Abkömmlinge).

Die einzelnen Buchstaben [Bearbeiten]

Die phönizischen Namen der Buchstaben werden häufig durch die fast gleich lautenden hebräischen Namen ersetzt.

ʔalf, Aleph [Bearbeiten]

𐤀 Aleph ist ein semitischer Guttural, ein Glottisverschluss wie in deutsch *bearbeiten* zwischen e und a, die hier keinen Diphthong bilden; erst im griechischen Alphabet wurde aus dem Zeichen der Vokal a, Alpha. Der Buchstabe leitet sich von der stilisierten Darstellung eines Stierkopfes (alef = Rind) her. Lateinische Entsprechung: A.



Das phönizische Alphabet (mittlere Säule) ist die Mutter verschiedener heutiger Alphabete. V.l.n.r.: lateinisch, griechisch, *phönizisch*, hebräisch, arabisch.

Die modernen Äquivalente der phönizischen Buchstaben stehen auf selber Höhe wie die „Originale“ in der mittleren Spalte.

Verwandte Buchstaben sind im gleichen Farbton hinterlegt. Pfeile ordnen Buchstaben ihrem jeweiligen Äquivalent zu.

bēt, Beth [Bearbeiten]

 Beth ist ein Konsonant, der sich von der stilisierten Darstellung des Grundrisses eines Hauses (beth = Haus) herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Beta. Lateinische Entsprechung: B.

gaml, Gimel [Bearbeiten]

 Das Gimel ist ein Konsonant, der sich von der stilisierten Darstellung eines Kamelrückens (gamel = Kamel) herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Gamma. Lateinische Entsprechungen: C und G.

delt, Daleth [Bearbeiten]

 Das Daleth ist ein Konsonant, der sich von der Darstellung einer aufgeklappten Zelttür herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Delta. Lateinische Entsprechung: D.

hē, He [Bearbeiten]

 He ist ein semitischer Guttural, aus dem erst im griechischen Alphabet der Vokal Epsilon wurde. Der Buchstabe leitet sich vermutlich von der stilisierten Darstellung eines vor Schmerz oder Freude aufschreienden Menschen her. Lateinische Entsprechung: E.

wau, Waw [Bearbeiten]

 Waw ist ein Konsonant, der sich von der Darstellung eines Hakens oder eines Nagels herleitet. Im Griechischen wurden daraus die Buchstaben Digamma und Ypsilon. Lateinische Entsprechungen: F, U, V, W und Y.

zai, Zajin [Bearbeiten]

 Zajin ist ein Konsonant, der sich von der stilisierten Darstellung einer Waage oder einer Waffe herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Zeta. Lateinische Entsprechung: Z.

ḥēt, Chet [Bearbeiten]

- ⊞ Chet ist ein semitischer Guttural. Der Buchstabe leitet sich von der Darstellung eines Zaunes oder einer Haarsträhne her. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Eta. Lateinische Entsprechung: H.

ṭēt, Tet [Bearbeiten]

- ⊗ Tet ist ein Konsonant, der sich vermutlich von der Darstellung einer Garnrolle herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Theta. Keine lateinische Entsprechung.

yōd, Jod [Bearbeiten]

- 𐤅 Jod ist ein semitischer Guttural, aus dem erst im griechischen Alphabet der Vokal Iota wurde. Der Buchstabe leitet sich von der Darstellung einer Hand (yod = Hand) her. Lateinische Entsprechungen: I und J.

kaf, Kaph [Bearbeiten]

- 𐤀 Kaph ist ein Konsonant, der sich vermutlich von der Darstellung einer geöffneten Hand herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Kappa. Lateinische Entsprechung: K.

lamd, Lamed [Bearbeiten]

- 𐤀 Lamed ist ein Konsonant, der sich vermutlich von der Darstellung eines Stabes herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Lambda. Lateinische Entsprechung: L.

mēm, Mem [Bearbeiten]

- 𐤄 Mem ist ein Konsonant, der sich von der Darstellung einer Wasserlinie herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe My. Lateinische Entsprechung: M.

nūn, Nun [Bearbeiten]

- 𐤅 Nun ist ein Konsonant, der sich vermutlich von der Darstellung einer Schlange oder eines Fisches herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Ny. Lateinische Entsprechung: N.

semk, Samech [Bearbeiten]

- ⊞ Samech ist ein Konsonant, der sich vermutlich von der Darstellung eines Stützpfilers herleitet. Im Griechischen wurden daraus die Buchstaben Xi und Chi. Lateinische Entsprechung: X.

ʕain, Ajin [Bearbeiten]

- Ajin ist ein semitischer Guttural, aus dem erst im griechischen Alphabet die Vokale Omikron und Omega wurden. Der Buchstabe leitet sich von der stilisierten Darstellung eines Auges her. Lateinische Entsprechung: O.

pē, Pe [Bearbeiten]

- 𐤑 Pe ist ein Konsonant, der sich von der stilisierten Darstellung eines Mundes herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Pi. Lateinische Entsprechung: P.

šādē, Zade [Bearbeiten]

- 𐤔 Zade ist ein Konsonant, der sich vermutlich von der Darstellung einer Heuschrecke herleitet. Dieser Buchstabe wurde als Sampi vorübergehend in das griechische Alphabet übernommen, später aber nur noch als Zahlzeichen verwendet. Keine lateinische Entsprechung.

qōf, Qoph [Bearbeiten]

- 𐤑 Qoph ist ein Konsonant, der sich von der stark stilisierten Darstellung eines sitzenden Äffchens mit herabhängendem Schwanz herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Qoppa, der aber nur für seinen Zahlwert 90 beibehalten wurde. Lateinische Entsprechung: Q.

rōš, Resch [Bearbeiten]

- 𐤒 Resch ist ein Konsonant, der sich von der stilisierten Darstellung eines Menschenkopfes im Profil herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Rho. Lateinische Entsprechung: R.

šin, Schin [Bearbeiten]

- 𐤕 Schin ist ein Konsonant, der sich vermutlich von der stilisierten Darstellung eines Zahnes herleitet. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Sigma. Lateinische Entsprechung: S.

tau; Taw [Bearbeiten]

- 𐤐 Taw ist ein Konsonant, dessen schriftliche Form ein Markierungszeichen ist. Im Griechischen wurde daraus der Buchstabe Tau. Lateinische Entsprechung: T.

Unicode [Bearbeiten]

Das phönizische Alphabet wird in einer zukünftigen Version von Unicode im Bereich U+10900 – U+1091F kodiert werden. Ein alternativer Vorschlag, alle nordwestsemitischen Abtschaden als Fontvarianten des Hebräischen Alphabets zu behandeln, wurde abgelehnt.

Falls der verwendete Browser die benötigte Unicode-Version darstellen kann und eine Schriftart mit Unterstützung für die phönizische Schrift installiert ist, werden in der folgenden Tabelle die phönizischen Buchstaben dargestellt und können z.B. in die Zwischenablage kopiert werden:

Buchstabe	Unicode-Zeichen (falls darstellbar)	Offizieller Unicode-Glyphname	Codepoint
Aleph	□	PHOENICIAN LETTER ALF	U+10900
Beth	□	PHOENICIAN LETTER BET	U+10901
Gimel	□	PHOENICIAN LETTER GAML	U+10902
Daleth	□	PHOENICIAN LETTER DELT	U+10903
He	□	PHOENICIAN LETTER HE	U+10904
Waw	□	PHOENICIAN LETTER WAU	U+10905
Zajin	□	PHOENICIAN LETTER ZAI	U+10906
Chet	□	PHOENICIAN LETTER HET	U+10907
Tet	□	PHOENICIAN LETTER TET	U+10908
Jod	□	PHOENICIAN LETTER YOD	U+10909
Kaph	□	PHOENICIAN LETTER KAF	U+1090A
Lamed	□	PHOENICIAN LETTER LAMD	U+1090B
Mem	□	PHOENICIAN LETTER MEM	U+1090C
Nun	□	PHOENICIAN LETTER NUN	U+1090D
Samech	□	PHOENICIAN LETTER SEMK	U+1090E
Ajin	□	PHOENICIAN LETTER AIN	U+1090F
Pe	□	PHOENICIAN LETTER PE	U+10910
Zade	□	PHOENICIAN LETTER SADE	U+10911
Qoph	□	PHOENICIAN LETTER QOF	U+10912
Resch	□	PHOENICIAN LETTER ROSH	U+10913
Schin	□	PHOENICIAN LETTER SHIN	U+10914
Taw	□	PHOENICIAN LETTER TAU	U+10915
	□	PHOENICIAN NUMBER ONE	U+10916
	□	PHOENICIAN NUMBER TEN	U+10917
	□	PHOENICIAN NUMBER TWENTY	U+10918
	□	PHOENICIAN NUMBER ONE HUNDRED	U+10919
(undefinierter Bereich)			
	□	PHOENICIAN WORD SEPARATOR	U+1091F

Siehe auch [Bearbeiten]

- Arabische Schrift
- Byblos-Schrift
- Hieroglyphen
- Samaritanische Schrift
- Sampi (*Tzade*)

Literatur [Bearbeiten]

- Aubet, Maria Eugenia: *The Phoenicians and the West*. Cambridge University Press, London, 2001, ISBN 978-0-521-79543-2.
- Markoe, Glenn: *Phoenicians*. University of California Press, 2000, ISBN 0-520-22613-5.
- Thiolett, Jean-Pierre: *Je m'appelle Byblos*. H&D Paris, 2005, ISBN 2-914266-04-9.
- Der Kleine Pauly.

Weblinks [Bearbeiten]

- Response to the revised "Final proposal for encoding the Phoenician script in the UCS" (L2/04-141R2) (Argumente gegen die separate Kodierung der phönizischen Schriftzeichen) (2004)
- The Unicode Standard 5.0, Section 14.7: *Phoenician* (PDF-Datei; 326 kB)
- The Unicode Standard 5.0, Code Chart *Phoenician* (PDF-Datei; 67 kB)
- Alphabet-Vergleichsliste (PDF-Datei; 124 kB)
- ISO-Codierung der Buchstaben (PDF-Datei; 818 kB)

 **Commons: Phönizisches Alphabet** – Album mit Bildern, Videos und Audiodateien